



Schaden genmanipulierte Organismen Mensch und Umwelt? [...] & Grenzwerthöhung für Insektizide bedroht die Bienen



Das nationale Forschungsprogramm 59 des schweizerischen Nationalfonds (NFP 59) stellt in seinem Schlussbericht über die Risiken der Gentechnologie fest: „Die Bedenken breiter Bevölkerungskreise gegenüber der grünen Gentechnik stehen im Kontrast zu der Tatsache, dass bis jetzt keine der befürchteten nachteiligen Wirkungen auf Umwelt und Gesundheit wissenschaftlich nachgewiesen werden konnten.“

Hierzu nur eine Gegenstimme von vielen..

Das nationale Forschungsprogramm 59 des schweizerischen Nationalfonds (NFP 59) stellt in seinem Schlussbericht über die Risiken der Gentechnologie fest: „Die Bedenken breiter Bevölkerungskreise gegenüber der grünen Gentechnik stehen im Kontrast zu der Tatsache, dass bis jetzt keine der befürchteten nachteiligen Wirkungen auf Umwelt und Gesundheit wissenschaftlich nachgewiesen werden konnten.“

Hierzu nur eine Gegenstimme von vielen: Der Dokumentarfilm Raising Resistance von B. Borgfeld über den Anbau von GM-Soja* zeigt dagegen, dass die giftigen Herbizide (Unkrautvernichtungsmittel), die auf Gen-Soja-Feldern eingesetzt werden, nicht nur das Unkraut, sondern auch zum Teil die Nutzpflanzen benachbarter Felder abtöten. Der Kontakt mit diesen giftigen Chemikalien (über Pflanzen, Boden oder Wasser) kann beim Menschen schwere Gesundheitsschäden hervorrufen und bis zur Erblindung führen. Viele Kleinbauern in Paraguay leiden so stark an diesen Nebenwirkungen, dass sie sich gezwungen sehen, ihre Existenz aufzugeben und in die Stadt zu ziehen.

Angesichts dieser Tatsachen ist es unverständlich und beunruhigend, dass die Fa Syngenta bei der US-amerikanischen Umweltbehörde EPA teilweise massive Grenzwert erhöhungen von verschiedenen Insektiziden, Fungiziden und Herbiziden beantragt. Das bedeutet, dass diese Stoffe in noch größerem Ausmaß zum Einsatz kommen dürfen. Insektizide aus der Gruppe der Neonicotinoide werden schon heute mitverantwortlich gemacht für den dramatischen Rückgang von Honigbienen und anderen für die Bestäubung wichtigen Insekten.

In den USA gingen in den letzten zehn Jahren über die Hälfte aller Bienenvölker zugrunde. In Naturschutzgebieten der USA soll die Verwendung von Neonicotinoiden ab Januar 2016 schrittweise abgebaut werden, während in der Landwirtschaft die Grenzwerte erhöht werden. Ohne radikalen Verzicht auf das Ausbringen von hochgiftigen Substanzen ist die Honigbiene in höchstem Maße bedroht und ihr Aussterben würde die Menschheit vor ein weiteres Riesenproblem stellen.

von ms./ hpt.

Quellen:

Artikel 1

www.nfp59.ch/d_resultate.cfm

www.artechock.de/film/text/kritik/r/raresi.htm

Artikel 2

www.gpo.gov/fdsys/pkg/FR-2014-09-05/pdf/2014-21101.pdf

www.eenews.net/stories/1060005321

www.srf.ch/news/regional/basel-baselland/eu-behoerde-kritisiert-syngenta-insektizid-gefaehrlich-fuer-bienen

Das könnte Sie auch interessieren:

#Gentechnik - Gefahren der Gentechnik - www.kla.tv/Gentechnik

#Bienensterben - www.kla.tv/Bienensterben

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.